

The Vienna Project– 85.000 Namen erinnern an das Erinnern

Einjähriges Gedenkprojekt endet mit spektakulärem Mahnmahl auf den Fassaden der Wiener Hofburg.

Wien, 18.10. 2014. Samstagabend fand in der Wiener Hofburg das Vienna Project nach zwölf Monaten sein Ende. Die Abschlussfeier war den vielen tausend österreichischen Opfern des Nationalsozialismus gewidmet. Bei der Eröffnungsrede erläuterte Margit Fischer: „Der Anschluss 1938 ist das wohl dunkelste Kapitel unserer Geschichte. Eine Zeit, in der in Österreich unzählbare Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen wurden. Das Vienna Project ist eine sehr wichtige Initiative für Österreich, denn wir dürfen nicht aufhören, uns an diese schwere Zeit zu erinnern.“

Mit dem einjährigen Gedenkprojekt wurde das Ziel verfolgt, durch vielfältige Performances und Kunstaktionen in ganz Wien an die zahlreichen Schicksale von österreichischen Opfern des Nationalsozialismus zu erinnern. Zum Abschluss des Projekts wurde das beeindruckende „Naming Memorial“ am Josefsplatz der Öffentlichkeit präsentiert. „Mit dem „Naming Memorial“ erlebt das Vienna Project seinen letzten und zugleich bedeutendsten Höhepunkt. Die großflächige Projektion von 85.000 Opfernamen, repräsentiert die gelebte Erinnerung eines ganzen Landes“, erklärt Karen Frostig, Initiatorin und künstlerische Leiterin des Vienna Projects. In Österreich ist es das erste Mahnmahl, das in einem differenzierten Format verschiedene Gruppen von österreichischen Opfern der rassistisch und politisch motivierten Ermordung in der NS-Zeit symbolisch erfasst und darstellt.

Das Vienna Project wurde im Oktober 2013 – 75 Jahre nach dem Anschluss Österreichs – im Odeon Theater gestartet. Begonnen mit Installationen auf Gehwegen an 38 Orten in 16 Bezirken, über Lesungen von Opferbriefen, öffentlichen Performances und Diskussionen, bis hin zum abschließenden „Naming Memorial“ an den Fassaden des Josefsplatzes in der Wiener Hofburg, wurde für zwölf Monate die Erinnerung aus dieser Zeit in das heutige Wien geholt.

The Vienna Project

Mit dem Vienna Project wurde in einem europäischen Kontext ein neuartiger Weg der Kunst und Erinnerungsarbeit im öffentlichen Raum beschritten. Prof. Karen Frostig, Künstlerin, Autorin und Enkelin österreichischer Holocaust-Opfer, hat 2009 das künstlerische Gedenkprojekt ins Leben gerufen. Unter Beteiligung eines internationalen Teams von KünstlerInnen, DesignerInnen, HistorikerInnen, KulturhistorikerInnen, technischen ExpertInnen und PädagogInnen wurde unter dem Leitsatz „Was passiert, wenn wir vergessen

uns zu erinnern?“ über ein Jahr lang mit unterschiedlichen Kunstprojekten in Wien an die Opfer des Nationalsozialismus in Österreich erinnert, die zwischen 1938 und 1945 ermordet wurden. Geschichte wurde in einer neuartigen Form vermittelt und auf den Straßen Wiens sichtbar und lebendig gemacht.

Dem Ehrenkomitee des Vienna Projects gehören u.a. die Überlebenden und Nobelpreisträger Elie Wiesel und Walter Kohn sowie Botschafter Stuart E. Eizenstat, Sonderbeauftragter des US Präsidenten und Secretary of State für Holocaust-Angelegenheiten in der Clinton-Administration, an. Zu den Projektpartnern gehören die Universität für Angewandte Kunst, das Jüdische Museum Wien und die israelitische Kultusgemeinde Wien (IKG). Finanzielle Unterstützung kommt vom Nationalfonds, dem Bundesministerium für Bildung und Frauen, dem Zukunftsfonds, der Stadt Wien, zahlreichen Sponsoren und privaten Geldgebern.

Rückfragehinweis:

Dr. Karen Frostig, Präsidentin und künstlerische Leiterin

karen@theviennaproject.org

Tel. 01/ 617 965 6274

Webseite: <http://www.theviennaproject.org>